

Ungewollt, ungeliebt, rebellisch und ungezogen

Die unglaubliche Geschichte eines Kurzzeitlers

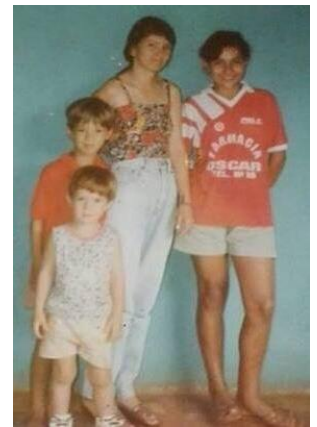
Asunción, 24. Juni 2021

Schwerer Start

Julio ist Paraguayer. Er stammt aus einem kleinen Ort auf dem Land. Seine Eltern trennten sich vor seiner Geburt. Als er geboren wurde, fragte die Krankenschwester seine Mutter nach dem Namen des Kindes. Da sein älterer Bruder nicht den Namen des Vaters bekam, war es für die Krankenschwester logisch, dass dieses Baby nun wie der Vater heißen solle. Doch seine Mutter hasste den Vater. Somit kam das für sie nicht in Frage. Sie sagte der Krankenschwester, es sei ihr egal. Sie solle dem Kind irgendeinen Namen geben. Da es ein Sonntag im Juli war, wählte die Krankenschwester kurzerhand den Namen „Julio Domingo“ (Julio für Juli und Domingo heißt Sonntag).

Seine Mutter wollte ihn nicht. Daher wuchs er seit seiner Geburt bei seiner Großmutter auf. Immer mit dem Gefühl weder gewollt noch geliebt zu sein. Seine Kindheit war geprägt von Gewalt und Kampf; er galt als rebellisch und ungezogen.

Foto: Julio als kleiner Junge mit Bruder und Tanten.



Einladung

Mit 11 Jahren wurde Julio Zeitungsjunge. Er ging von Haus zu Haus und verkaufte Zeitungen. Was ihm einiges an Geld einbrachte. Als er 12 war kam er eines Tages in das Haus eines US-amerikanischen Missionars, der im Ort lebte. Dass dieser eine liebevolle Ausstrahlung hatte, fiel Julio gleich auf. Doch er war misstrauisch. Der Missionar versprach, ihm täglich eine Zeitung abzukaufen, mit der Bedingung, dass Julio zur bald stattfindenden Kinderbibelwoche kommen würde. Julio ging wieder nach Hause, mit der Überzeugung, dort nicht teilzunehmen. Davon wollte er nichts wissen. Am nächsten Tag kaufte der Missionar wieder eine Zeitung bei ihm und erinnerte ihn an die Kinderbibelwoche. Er erzählte was dort gemacht wurde. Die einzige Information die bei Julio ankam: Es gab etwas zu essen und Preise zu gewinnen. Da spitzte er die Ohren und fragte genau nach wo und wann das stattfinden würde.

„Ich arbeitete als Straßenverkäufer seit ich fünf Jahre alt war, um eigenes Geld zu verdienen, weil ich von meiner Familie nur das nötigste bekam.“

„Ich glaubte nicht, dass Gott existiert. Denn er hätte nicht erlaubt, dass meine Eltern sich trennen und ich so sehr leiden musste.“

Bekehrung

Er war dort, jeden Tag. Die Botschaft kam an. Das Essen und die Preise waren ihm gar nicht mehr so wichtig. Julio hörte zum ersten Mal von einem liebenden Gott. Von Jesus, der noch mehr leiden musste als er selbst, noch mehr verstoßen wurde. Am Ende der Kinderbibelwoche wollte er zu Jesus gehören. Er nahm ihn in sein Leben auf. Das war ein Wendepunkt für ihn persönlich zum Positiven in vielen Bereichen seines Lebens. Er wurde ein anderer Junge. Das merkten auch seine Familienmitglieder und viele von ihnen öffneten ihr Leben nach und nach für Jesus und seine Liebe.

„Jesus Christus anzunehmen war die beste Entscheidung, die ich bisher getroffen habe. Mein Leben begann sich sichtbar zu verändern durch die Liebe von Jesus und ich lernte sogar dadurch meine Eltern zu lieben.“

Fotos: Julio mit dem US-amerikanischen Missionar, Julio als Krankenhelfer, Julio unterrichtet Missionskurs.



Jugend

Als Jugendlicher holte Julio seine Vergangenheit ein. Seine ständige Sehnsucht nach Anerkennung und das fehlende Selbstbewusstsein leiteten ihn. Er bekam eine Anfrage, ob er als DJ und Ansager bei einem Radiosender der Gemeinde arbeiten könne. Trotz des guten Zweckes dieses Radiosenders wusste Julio, dass dies ihn vom Glauben ablenken würde. Dennoch sagte er zu. Der Ruhm stieg ihm zu Kopf und er ließ sich nicht mehr von Gott, sondern von seinem Erfolg leiten. Er führte ein Leben in "Saus und Braus". Von Gott zog er sich immer mehr zurück. Als Alibi besuchte er sonntags zwar noch den Gottesdienst, aber er war mit dem Herzen weit weg.

Foto: Julio als DJ.



Wende

Dann kam ein schwerer Unfall. Aus medizinischer Sicht war jede Hilfe zu spät. Dass er nach neun Tagen aus dem Koma erwachte, bezeichnet er als Gnade Gottes.

„Ich wachte aus dem Koma mit der Frage auf: 'Julio, was wollte dir Gott wohl damit sagen' Ich verstand, dass Gott mit meinem Leben etwas vorhat und er es mir neu geschenkt hat.“

Vor dem Unfall sprach Julios Bruder im Gottesdienst über den missionarischen Auftrag. Das brachte Julio in Verbindung mit seinem Unfall.

Er machte sich auf den Weg, diesen Auftrag zu erfüllen, den er als seinen speziellen Auftrag von Gott sah. Er machte eine Ausbildung als Krankenhelfer, besuchte



eine Missionsschule in Texas / USA und startete mit SIM Paraguay einen Kurzzeiteinsatz für zwei Jahre in seinem Land, Paraguay, in einem Ort auf dem Land. Dort leitet er momentan Kurse über Mission, kümmert sich um Kranke, arbeitet mit Jugendlichen und gibt Gottes Liebe weiter wo er kann. Ihr könnt gerne für ihn und seinen Dienst beten, auch um Gottes Führung für seinen weiteren Weg.

Foto: Julio in seinem Beruf als Krankenhelfer.

JD Colo

Seine Tätigkeit als DJ hat er nie ganz an den Nagel gehängt. Es macht ihm Spaß und er nutzt dies auch als Sprachrohr für das Evangelium. Als JD Colo ist er in seinem Umfeld bekannt. Wenn ihr euch eins seiner Musik-Videos anschauen wollt, könnt ihr das [hier](https://www.youtube.com/watch?v=COMB7c6ztVY), z.B. dies: <https://www.youtube.com/watch?v=COMB7c6ztVY>.



Hier ist Julios persönliche Botschaft an euch:

*„No todo que comienza mal, termina mal.
Dios tiene un propósito y puede encaminar bien.“*


- Zu deutsch:


*„Nicht alles was schlecht begann, wird schlecht enden.
Gott hat einen Plan mit euch und kann es zum Guten lenken.“*

Fotos: Julio beim Unterrichten, mit Jonathan, bei sich zuhause mit Jonathan und Direktor, mit Jugendlichen



Familia C. & J. Winarske
Casilla de Correo 1321
Asunción / PARAGUAY
+595 (0)981 / 98 47 99
info@update-winarske.de
www.update-winarske.de

Spendenkonto Deutschland: 
DMG interpersonal e.V.
Volksbank Kraichgau
IBAN: DE02 6729 2200 0000 2692 04
BIC: GENODE61WIE
Verwendungszweck: P10830 & J.& C. Winarske + Anschrift

Spendenkonto Schweiz: 
Schweizerische Missionsgemeinschaft Küssnacht/ZH
Postgiro Zürich, Nr. 80-42881-3
IBAN: CH92 0900 0000 8004 2881 3
BIC: POFICHBEXXX
Verwendungszweck: für DMG Winarske + Anschrift